



Budapestre vonatkozó ujságcikkek

Szerző:

Cím: *Die Wassermisere*

Forrás:

Pester Lloyd Mbl

Br

1923. 2. 25.

Osztályozás

Tárg

628.1

Hely

Idő

"1923"

Személy

Die Wassermisere.

Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß die Vertreter der Presse nicht imstande sind, im Stadthause Informationen über die Wassermisere, deren Dimensionen und die zur Behebung dieser Katastrophe getroffenen oder geplanten Maßregeln zu erhalten. Infolgedessen sind sie nicht in der Lage, das Publikum über die Lage zu orientieren, was natürlich zur Folge hat, daß die Erregung der Bevölkerung immer mehr zunimmt. Die einzige Information, die aber nicht geeignet ist, beruhigend zu wirken, erhält das Publikum von den — Leitungshähnen: sie geben kein Wasser. Auch dort nicht, wo noch gestern ein, wenn auch ganz dünner Wasserstrahl aus der Leitung floß. Kein Wunder, daß in den Kreisen des über die Kalamität nicht orientierten Publikums sich immer mehr die Ueberzeugung verbreitet, die behördlichen Funktionäre hätten gewiß Ursache, den wahren Sachverhalt zu verschweigen und trauten sich nicht mit der Wahrheit herauszurücken.

Das unbegreifliche Verhalten der Stadtverwaltung gegenüber der Presse hat heute die Kommunalberichterstatter zu einer Protestkundgebung veranlaßt. Heute mittag hielt das Syndikat der Kommunalberichterstatter im Pressbureau des Stadthauses eine außerordentliche Sitzung. Es wurde festgestellt, daß das Bestreben der Berichterstatter, das Publikum über die Wasserkalamität, deren voraussichtliche Dauer und die Maßregeln zu deren Behebung zu orientieren, an dem unverständlichen Verhalten der kommunalen Faktoren gescheitert ist. Die zuständigen Funktionäre haben den

Berichterstattern die Aufklärungen nicht erteilt, die geeignet gewesen wären, das Publikum über die Lage zu orientieren und es zu beruhigen. Das Syndikat faßte einstimmig folgenden Beschluß:

Da die zuständigen Faktoren der Presse gegenüber ein derartiges Verhalten an den Tag legen und es ihr unmöglich machen, das Publikum über die Kalamität, deren Umfang und eventuelle Folgen zu informieren, wälzen die Berichterstatter jede Verantwortung für die Folgen ab, die infolge der Unorientiertheit des Publikums und der Aufregung, die diese naturgemäß hervorrufen muß, entstehen könnten.

Heute vormittag hat, wie bereits gemeldet wurde, eine größere Kommission, in der außer der Hauptstadt das Ministerium des Innern, das Wohlfahrt- und das Ackerbauministerium vertreten waren, in Káposztásmegyer die Reparaturarbeiten in Augenschein genommen. Von einem Mitglied der Kommission haben wir folgendes erfahren:

Die Arbeiten gehen flott vorstatten, doch kann man noch immer nicht bestimmt angeben, wann das Uebel gänzlich behoben sein wird. Derzeit ist man selbst über die Ursache der Kalamität noch nicht ganz im klaren. Man nimmt an, daß sich das Grundwasser an beiden Seiten des Zwillingsskanals angesammelt und den Kanal unterwaschen habe, so daß die Kanäle gesunken und infolgedessen beschädigt worden seien. Da der defekte Kanal teilweise noch inwendig ist, kann der Umfang der Schädigung noch immer nicht festgestellt werden. Einer der Kanäle ist viel stärker beschädigt, als der andere; in jenen ist auch viel Sand eingedrungen. Der minder defekte Kanal ist im Betrieb und wird hoffentlich den gesteigerten Wasserdruck aushalten, bis der andere wiederhergestellt ist. Die Reparationsarbeit wird Tag und Nacht mit größtem Eifer betrieben, doch läßt sich deren Dauer nicht voraussagen, da erst der Boden entwässert werden muß.

Ueber das Ergebnis der bakteriologischen Untersuchung des Wassers äußerte sich Oberphysikusstellvertreter Dr. Johann Végh zu unserem Berichterstatter folgendermaßen:

— Professor Dr. Bernhard Waks, Direktor des bakteriologischen Instituts, untersucht täglich das Wasser unserer Wasserleitung. Das Wasser wurde stets tadellos befunden und ist auch jetzt in hygienischer Hinsicht vollkommen einwandfrei. Es enthält keine schädlichen Keime, nur etwas Sand, der die Klarheit des Wassers beeinträchtigt. Der Sand jedoch ist völlig unschädlich. Da das Wasser keine organischen Substanzen enthält, die es eventuell infizieren könnten, so kann das Publikum es ruhig verwenden. Wird das Wasser kurze Zeit stehen gelassen, so legt sich der Sand und das Wasser wird klar. Mit ruhigem Gewissen erkläre ich nochmals, daß das Wasser völlig keimfrei und unschädlich ist.

Wie wir erfahren, hat die hertige Kommission eine engere Kommission entsendet, die permanent die Arbeiten kontrollieren und die nötigen Maßregeln anordnen wird.

Das Ung. Tel.-Korr.-Bur. meldet: Der Minister des Innern und im Namen des Magistrats der Bürgermeister der Hauptstadt Budapest haben behufs Leitung der Wiederherstellungsarbeiten an den beschädigten Wasserleitungsanlagen in Káposztásmegyer den Vizebürgermeister Johann Buzáth zum bevollmächtigten Beauftragten ernannt. Ihm wurde als technischer Leiter der Sektionsrat Stefan Job, ein Wasserbauingenieur, beigegeben. Außerdem hat Vizebürgermeister Buzáth die technischen Oberräte Karl Hafner und Viktor Paulovics an seine Seite beordert. Diese vier Herren bilden das Exekutiv- und Dispositionskomitee für den Bau und werden nach Anhörung der delegierten technischen Kommission ihre Verfügungen treffen. Vizebürgermeister Buzáth hat sein Amt als bevollmächtigter Beauftragter angetreten. Das Programm der Wiederherstellungsarbeiten ist:

Provisorisch geschieht die Wasserversorgung durch den vorläufig hergestellten, beschädigt gewesenen Kanalteil so lange, bis dieser Teil durch eine neue Rohrleitung umgangen und so der obere mit dem unteren unbeschädigt gebliebenen Teil verbunden sein wird. Diese Arbeit wird acht bis zehn Tage dauern. Aber auch während dieser Zeit wird ein so großer Druck vorhanden sein, daß man auch in den Stockwerken mit einer Wasserzufuhr wird rechnen können.

Während der Umschaltung auf diese Umfassungsleitung wird indessen für ein bis zwei Tage wieder ein geringerer Wassermangel eintreten. Sobald die Umschaltung vollzogen sein wird, ist eine vollkommene Wasserversorgung zu gewärtigen. Die endgültige Herstellung des beschädigten Teiles wird Wochen, vielleicht Monate lang dauern. Vizebürgermeister Buzáth hat das folgende amtliche Komunique ausgegeben:

Die vom Minister des Innern zur Untersuchung der Káposztásmegyerer Wasserwerke entsendeten technischen Sachleute und die von der Hauptstadt delegierte Sachverständigenkommission haben heute früh unter Führung des Vizebürgermeisters Buzáth einen Sokaugenschein vorgenommen und festgestellt, daß die provisorische Wasserversorgung durch den beschädigten Kanalteil, der im großen und ganzen wiederhergestellt worden ist, ohne Hindernis vor sich geht. Das auf diese Art geförderte Wasser konnte in den Morgenstunden jedoch in die Rohrleitungen der Hauptstadt nicht eingelassen werden.

da die Kondensatoren, die bestimmt sind, das Wasser des Kanals in das Sammelbecken des Hauptwerkes zu befördern, seit dem Hochwasser ständig schmutziges Wasser gesaugt haben und ziemlich stark verschlammmt wurden, so daß sie vor der Zuleitung reinen Wassers gründlich gereinigt werden mußten. Dies ist heute vormittag geschehen, und die Zufuhr des Wassers in die städtische Leitung hat Samstag um 6 Uhr abends begonnen. Selbstverständlich kann diese Zuleitung nur langsam und nach und nach erfolgen, damit nicht durch die stoßartigen Druckveränderungen neue Störungen und Beschädigungen an der Rohrleitung entstehen. Es besteht alle Hoffnung, daß durch die schrittweise Zuleitung des Wassers im Laufe des morgigen Tages am Abend bereits der normale Wasserdruck in der ganzen Stadt vorhanden sein wird. Das Wasser wird vorerst ein wenig trüb sein, ist indessen für die Gesundheit durchaus unschädlich und ein bakterienfreies Trinkwasser.
